

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 5. Sitzung (Sondersitzung) des Bezirksausschusses V - Siegen-West - findet am

Donnerstag, 09.12.2021, 17:00 Uhr,

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal (gemeinsame Sitzung), statt.

*Aufgrund der Corona-bedingten Zugangsbeschränkungen kann es dazu kommen, dass der **Zugang zum Rathaus Geisweid** nur über einen nicht barrierefreien Seiteneingang im Ratstrakt möglich ist. Wenn Sie an der Sitzung teilnehmen möchten und einen barrierefreien Zugang benötigen, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 0271/404-3216 bis spätestens 15 Minuten vor der Sitzung an. Sie werden dann am Haupteingang eingelassen wo Aufzüge zur Verfügung stehen.*

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Durchführungsbeschluss für einen Werkstatt-Prozess mit Bürgerbeteiligung zur Erarbeitung eines Gestaltungsentwurfs für die Ortsmitte Trupbach**
- 2. Innensanierung und Erweiterung BGH Seelbach – Umsetzung des Nutzungskonzeptes und Beantragung von Fördermitteln**

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

Siegen, 23.11.2021

Der Bürgermeister

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 5. Sitzung (Sondersitzung) des Bezirksausschusses V - Siegen-West -

vom: **09.12.2021**

von: **17:00 Uhr**

bis: **17:35 Uhr**

Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal
(gemeinsame Sitzung)**

Anwesend waren:

Vom Bezirksausschuss V - Siegen-West:

Stv Langer, Günther	als Vorsitzender
AM Beitzel, Robin	vertritt Grimm, Benjamin
AM Doppler, Christian	vertritt Bulkow, Rolf-Peter
Stv Grisse, Robert	
AM Hillnhütter, Reinhard	
AM Katz, Reinhilde	
Stv Klein, Henning	vertritt Schneider, Silke
AM Koch, Sonja Melanie	
Stv Könen, Wolfgang Max	
AM Langer, Alicia	vertritt Pieck, Julia
AM Nüßing, Elisabeth	
AM Wüst, Eckard	

Beratende Mitglieder:

AM Kammann, Jacob
AM Plate, Helmut

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Mues
StR Schumann
Städt. VR Runge

VA Krippendorf
VA Daschke
VA Peter
VA Bätzing
VA W. Schneider
StAR Münker

Protokollführung

Nicht anwesend waren:

AM Bingener, Robert
AM Bulkow, Rolf-Peter
Stv Grimm, Benjamin
AM Pieck, Julia
Stv Schneider, Silke
Stv Schmidt
AM Simmert, Klaus Manfred

vertreten durch AM Doppler, Christian
vertreten durch AM Beitzel, Robin
vertreten durch Stv Klein, Henning

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Durchführungsbeschluss für einen Werkstatt-Prozess mit Bürgerbeteiligung zur Erarbeitung eines Gestaltungsentwurfs für die Ortsmitte Trupbach

Vorlage Nr. VL 590/2021

Gemeinsame Beratung mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften

Herr Könen kritisiert die lange Zeit bis zur Umsetzung und verweist auf das bereits vorliegende Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 2018. Er kann nicht nachvollziehen, warum die bereits dort aufgezeigten Missstände in der Ortsmitte nicht beseitigt wurden und stattdessen eine neue teure Planung erstellt werden soll.

Herr Langer ergänzt, im Bezirksausschuss wurden die Probleme in der Trupbacher Ortsmitte mehrfach und detailliert besprochen. Daher ist in der Bürgerschaft schwer zu vermitteln, warum jetzt wieder ein neuer Planungsprozess erfolgen soll.

Nach Auffassung von Herrn Hillnhütter ist die Kritik nicht unberechtigt. Die Ortsmitte vermittelt seit vielen Jahren ein Bild der Vernachlässigung, was in der Bevölkerung zu Unmut führt. Die aktuellen Vorschläge sind daher zu begrüßen.

Herr Daschke erläutert, dass die zurückliegenden Konzepte und auch das aktuelle DIEK (Dorffinnenentwicklungskonzept) lediglich Ideen und Skizzen für denkbare Maßnahmen beinhalten, die für umsetzbare Planungen nicht ausreichen. Es ist nun vorgesehen, mit der Straßenplanung zu beginnen, womit bereits einige kritische Punkte, wie zum Beispiel die Platzgestaltung in der Ortsmitte erfasst werden. Das Land bietet verschiedene Förderbausteine unter

der Überschrift „Heimat“ an. Hier besteht nun die Möglichkeit, einen Gestaltungsentwurf mit Hilfe eines externen Büros zu entwickeln.

Bürgermeister Mues weist die Kritik von Herrn Könen zurück. Im DIEK enthaltene Maßnahmen wurden verwaltungsseitig umgesetzt, wo es möglich war. Es muss aber auch deutlich darauf hingewiesen werden, dass viele Vorschläge, wie zum Beispiel Wegeverbindungen und die Beseitigung der Brandruine, Privatgrundstücke betreffen, wo die Verwaltung keinen Einfluss hat.

Herr Schumann ergänzt, dass sich die Fördergrundlagen im Laufe der Zeit geändert haben und die alten Konzepte nicht 1:1 übernommen werden können. Zudem ist der Förderbereich Dorferneuerung finanziell nicht so gut ausgestattet, wie die Stadtentwicklung. Wichtig ist daher, mit der Straßenplanung zu beginnen, woraus sich weitere Maßnahmen entwickeln lassen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt:

1. die Durchführung eines Werkstatt-Prozesses zur Erarbeitung eines Gestaltungsentwurfs für die Ortsmitte Trupbach,
2. die Ausschreibung des Werkstattprozesses an externe Dienstleister,
3. die Antragstellung auf das Förderelement „Heimat-Werkstatt“ des Landesförderprogramms „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

5. BezA V 09.12.2021

2. Innensanierung und Erweiterung BGH Seelbach – Umsetzung des Nutzungskonzeptes und Beantragung von Fördermitteln

Vorlage Nr. VL 596/2021

Gemeinsame Beratung mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften

Frau Katz dankt der Verwaltung für Abschluss der Außensanierung und begrüßt die Umsetzung des Nutzungskonzeptes. Besonders der Anbau wird die Logistik bei Veranstaltungen erheblich vereinfachen.

Auf die Nachfragen von Herrn Langer und Frau Nüßing stellt Herr Daschke heraus, dass das Thema Barrierefreiheit mit allen Beteiligten eingehend besprochen und in der Abwägung aller Gesichtspunkte der nun vorliegende Vorschlag unterbreitet wird, da überwiegend das Untergeschoss öffentlich genutzt werden wird.

Frau Stoker kann sich unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit mit dem Ergebnis nicht anfreunden und verweist auf eine mögliche private Nutzung des Obergeschosses in der Zukunft. Sie wirbt daher dafür, die Planung mit dem Ziel der Barrierefreiheit noch einmal zu überdenken, wenn damit auch eine Überplanung des Erdgeschosses einhergehen müsste. Zu dem Anbau gibt sie den Hinweis, dass für eine bessere Nutzung des Stuhllagers ein Zugang von außen nützlich sein könnte. Auch die Gebäudegestaltung bietet noch Potenzial. Sie wirbt dafür, die Planung zu optimieren.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Universitätsstadt Siegen beauftragt die Verwaltung

1. die Innensanierung des Bürgerhauses Seelbach gemäß beschlossenem Nutzungskonzept vorzubereiten und umzusetzen,
2. mit der Beantragung von Fördermitteln aus dem Förderprogramm „Heimat-Zeugnis“ des Landes NRW.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

5. BezA V 09.12.2021

gez.
Vorsitzender

gez.
Schriftführerin

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtentwicklung
Bearbeitet von: Frau Peter

Siegen, 02.11.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Bezirksausschuss V - Siegen-West	09.12.2021
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021

Kurzbezeichnung:

Durchführungsbeschluss für einen Werkstatt-Prozess mit Bürgerbeteiligung zur Erarbeitung eines Gestaltungsentwurfs für die Ortsmitte Trupbach

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt:

1. die Durchführung eines Werkstatt-Prozesses zur Erarbeitung eines Gestaltungsentwurfs für die Ortsmitte Trupbach,
2. die Ausschreibung des Werkstattprozesses an externe Dienstleister,
3. die Antragstellung auf das Förderelement „Heimat-Werkstatt“ des Landesförderprogramms „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“.

Sachverhalt / Begründung:

Projektrahmen und Hintergrund

Die Verwaltung schlägt vor, die Ortsmitte von Trupbach aufzuwerten und hierzu unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einen Gestaltungsentwurf zu erarbeiten.

In Trupbach fehlt ein Dorfplatz mit Aufenthaltsqualität, gleichzeitig ist die Ortsmitte im Bereich der Trupbacher Straße (Ortsdurchfahrt) durch starken Durchgangsverkehr gekennzeichnet. Auch der für den Ort namensgebende Trupbach, der durch die Ortsmitte fließt, ist nicht zugänglich oder erlebbar.

Im 2018 erstellten DIEK Trupbach wurden im "Handlungsfeld 3" verschiedene Maßnahmen definiert, die dazu beitragen sollen, die Ortsmitte aufzuwerten.

Dazu zählen:

- Projekt 3.1: Verkehrsberuhigung Ortsmitte
- Projekt 3.2: Aufwertung Umfeld Kapellenschule
- Projekt 3.3: Aufwertung Ortsmitte (sog. Buswende)
- Projekt 3.4: Bachläufe erlebbar machen
- Projekt 3.5: Straßenraumbegrünung Trupbacher Straße

Diese Maßnahmen überschneiden sich räumlich und bedingen sich gegenseitig. Eine ganzheitliche Planung und abgestimmte Vorgehensweise ist somit erforderlich.

Projektbeschreibung

Bei dem angestrebten Konzept für die Ortsmitte Trupbach sind die oben beschriebenen Maßnahmen aufeinander abzustimmen und somit auch die verschiedenen Bedürfnisse unterschiedlicher Interessengruppen in Einklang zu bringen. Insbesondere die verkehrlichen Erfordernisse zur Erneuerung der Ortsdurchfahrt (wie z. B. Straßenquerschnitt, Kurvenradien oder Haltestellen) werden hierbei den Rahmen vorgeben, innerhalb dessen sich die Gestaltung des öffentlichen Raums bewegen kann. Mit der Straßenplanung wird die zuständige Fachabteilung im Jahr 2022 beginnen, so dass die Erkenntnisse aus der laufenden Planung im Werkstattprozess Berücksichtigung finden müssen bzw. Anpassungen der Werkstatt-Ergebnisse an die verkehrlichen Bedingungen erforderlich sein können.

Da die Akzeptanz der Umgestaltung durch die Bürgerinnen und Bürger von entscheidender Bedeutung für das Gelingen des Projektes mit der Schaffung einer attraktiven Ortsmitte für alle ist, sollen diese durch eine frühzeitige Beteiligung bereits bei der Konzepterstellung mit eingebunden werden. Durch den angestrebten offenen Diskussionsprozess sollen die Bürgerinnen und Bürger angeregt werden, sich in die Entwicklung ihres Wohnumfeldes und ihrer Ortsmitte einzubringen.

Empfohlen wird, unter Beteiligung eines Fachplanungsbüros eine Planungswerkstatt mit den Bürgerinnen und Bürgern durchzuführen, um die Wünsche und Bedürfnisse aus der Bürgerschaft mit den fachlichen Anforderungen an Straßenbau, Gewässerausbau und Freiraumgestaltung überein bringen zu können.

Der Werkstattprozess soll in enger Abstimmung mit der Verwaltung durch ein externes Planungsbüro durchgeführt werden, das Erfahrungen sowohl in Partizipationsprozessen als auch in der Freiraumgestaltung mitbringt. Zum Leistungsumfang zählen zum einen die Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Bürgerveranstaltungen sowie deren Dokumentation. Als Ergebnis des Beteiligungsprozesses soll zudem ein Gestaltungsentwurf der Ortsmitte von Trupbach als Grundlage für weitergehende Planungen erarbeitet werden. Außerdem sollen einzelne Maßnahmen und Teilprojekte inklusive Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan definiert und priorisiert werden.

Finanzierung:

Die Verwaltung schlägt vor, die Förderung des Werkstatt-Prozesses über das Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“, Förderelement „Heimatwerkstatt“ zu beantragen. Der Förderantrag kann jederzeit gestellt werden, der Fördersatz beträgt bis zu 80 % der förderfähigen Gesamtkosten.

Die Gesamtkosten des Werkstattprozesses und der entsprechende Eigenanteil ergeben sich aus den Angeboten der interessierten Planungsbüros. Aus Erfahrung der durchgeführten Heimatwerkstatt zur Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für das Bürgerhaus Seelbach rechnet die Verwaltung mit Kosten von ca. 20.000 €.

Finanzielle Auswirkungen ja nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt.
20.000 € (Schätzung)		4.000 € (bei Bewilligung der Förderung)	16.000 € (bei Bewilligung der Förderung)	ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
2022			25.000 €	A090201201 Sachkonto 5318800

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja
Erläuterung Klimarelevanz Durch den o.a. Beschluss wird keine Klimarelevanz ausgelöst.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

In Vertretung

gez.

Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtentwicklung
Bearbeitet von: Katinka Bätzing

Siegen, 20.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Bauausschuss	08.12.2021
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.12.2021
Bezirksausschuss V - Siegen-West	09.12.2021
Haupt- und Finanzausschuss	15.12.2021

Kurzbezeichnung:

Innensanierung und Erweiterung BGH Seelbach – Umsetzung des Nutzungskonzeptes und Beantragung von Fördermitteln

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Universitätsstadt Siegen beauftragt die Verwaltung

1. die Innensanierung des Bürgerhauses Seelbach gemäß beschlossenem Nutzungskonzept vorzubereiten und umzusetzen,
2. mit der Beantragung von Fördermitteln aus dem Förderprogramm „Heimat-Zeugnis“ des Landes NRW.

Sachverhalt / Begründung:

Projektrahmen / Hintergrund:

Im Jahr 2018 wurde für den Stadtteil Siegen-Seelbach gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern das Dorfinnenerneuerungskonzept (DIEK) entwickelt und vom Rat der Stadt Siegen beschlossen. Als wesentliches Ziel des DIEK wurde die attraktive Gestaltung und Entwicklung der Ortsmitte definiert.

Traditioneller Ortsmittelpunkt, sozialer Treffpunkt und Veranstaltungsort Seelbachs ist das zentral gelegene Bürgerhaus, das sich im Eigentum der Stadt Siegen befindet und durch den Heimatverein Seelbach unterhalten und genutzt wird.

Zentraler Wunsch der Bürgerschaft ist die Entwicklung des Bürgerhauses hin zu einem lebendigen Begegnungsort, der vielfältige Nutzungen ermöglicht und entsprechende Angebote bereitstellt. Bevor das Bürgerhaus aber intensiver und von mehr Akteuren genutzt werden kann, sind am gesamten Gebäudekomplex Sanierungsmaßnahmen notwendig. Somit wurde das Projekt „Sanierung des Bürgerhauses Seelbach“ im DIEK als zentrales Leitprojekt definiert.

Für die Umsetzung wurde das umfangreiche Projekt in zwei Teilprojekte gegliedert, die Außen- und die Innensanierung. Die Außensanierung wird aktuell mithilfe von Fördermitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes NRW umgesetzt und ist größtenteils bereits abgeschlossen.

Zur Vorbereitung der Innensanierung wurde 2020 ein Werkstattprozess mit Bürgerbeteiligung durchgeführt und daraus resultierend durch ein Fachplanungsbüro ein tragfähiges Nutzungskonzept für das Bürgerhaus entwickelt, das als Grundlage für den geplanten Umbauprozess im Inneren dient.

Dieses Nutzungskonzept wurde im März 2021 durch den Rat der Universitätsstadt Siegen beschlossen und die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes beauftragt (VL 168/2021). Dabei wurde darauf hingewiesen, dass die Nutzung des Obergeschosses (OG) möglichst barrierefrei gestaltet werden soll.

Projektbeschreibung:

Es ist vorgesehen, das Erdgeschoss (EG) durch eine Reihe von Maßnahmen barrierefrei zu gestalten. Dazu zählen nicht nur solche Maßnahmen, die die Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Personen erleichtern (wie ein zusätzliches behindertengerechtes WC), sondern auch Unterstützungen für seh- und hörbehinderte Menschen (hallschützende Materialauswahl, Integration optischer und taktiler Elemente).

Das Sanierungskonzept sieht ebenfalls eine Neuordnung des im EG angeordneten Bürgersaals vor. Im Zuge der Neuordnung ist eine bauliche Erweiterung in Form eines eingeschossigen Anbaus erforderlich, welcher in den früheren Kostenschätzungen natürlich noch nicht berücksichtigt wurde. Der Mehrwert liegt aber darin, dass der Ablauf von Veranstaltungen im Bürgersaal besser organisiert und durchgeführt werden kann. Der Anbau beinhaltet eine Küche und diverse Lagerräume und bietet somit die Möglichkeit, verschiedenste Veranstaltungen durchführen zu können. In der Verlängerung des Anbaus schließt eine Terrasse an, die über eine Rampe mit dem Außenbereich verbunden ist. So kann auch dort die Barrierefreiheit gewährleistet werden und gleichzeitig eine Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich mit Spielplatz geschaffen werden.

Durch die Errichtung des Anbaus wird ein Umfahren des Gebäudes erschwert. Dies sollte bei der im Nachgang anstehenden Planung der Freiflächen berücksichtigt werden.

Im Obergeschoss (OG) des Bürgerhauses sollen nun Büroräume ohne öffentliche Nutzung eingerichtet werden, da eine bauliche Integration eines Aufzuges in das denkmalgeschützte Gebäude sehr aufwendig und nur schwer in den bestehenden Grundriss mit Treppenhaus zu integrieren wäre. Zudem hätte eine barrierefreie Nutzung des Obergeschosses zur Folge, dass ein zweiter Rettungsweg aus dem OG notwendig werden würde, um auch die Rettung mobilitätseingeschränkter Personen aus dem OG im Ernstfall gewährleisten zu können. Sollte es dennoch zu Situationen kommen, in denen Nutzer der Büroräume auf Barrierefreiheit angewiesen sind, können die barrierefrei erschlossenen Räume im EG (bspw. das Klassenzimmer) zusätzlich genutzt werden, so dass auf eine barrierefreie Erschließung des OGs verzichtet werden kann. Diese Vorgehensweise wurde so auch mit Frau Massenhove (Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Stadt Siegen) abgestimmt.

Die Verwaltung kommt daher nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung zu dem Ergebnis, dass eine barrierefreie Erschließung des OG funktional-räumlich nur sehr schwer umsetzbar ist und die Mehrkosten sowie die Beeinträchtigung der Nutzungsmöglichkeiten der ohnehin geringen Nutzflächen im OG eine Herstellung nicht rechtfertigen würde.

Umsetzung und Finanzierung:

Die Umsetzung der Innensanierung ist der nächste logische Schritt im Projekt nach der Außensanierung und der Entwicklung des Nutzungskonzeptes. Ohne Innensanierung kann das Bürgerhaus nicht wie geplant mit Leben gefüllt werden. Auch die zahlreichen Seelbacher Bürgerinnen und Bürger, die sich mit viel Engagement an der Erarbeitung des Nutzungskonzeptes beteiligt haben, erwarten nun eine Umsetzung ihrer Ideen. Somit ist die Innensanierung als wichtiger Baustein der Dorfentwicklung in Seelbach zu sehen und sollte höchste Priorität bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem DIEK haben.

Zur Umsetzung der Innensanierung schlägt die Verwaltung vor, Fördermittel beim Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ (Förderelement „Heimat-Zeugnis“) zu beantragen. Fördergegenstand dieses Programmes sind Projekte und Maßnahmen, mit denen in herausragender Weise lokale und regionale Geschichte sowie Traditionen aufgearbeitet und öffentlich präsentiert werden. Ein wichtiges Kriterium des Förderprogramms ist es, dass durch die Maßnahmen ein Mehrwert für die Nutzer und die Dorfgemeinschaft geschaffen wird, neue Nutzungsmöglichkeiten entstehen und der Heimatgedanke repräsentiert wird. Es wird eine Förderquote von bis zu 80 % in Aussicht gestellt.

Das Förderprogramm beinhaltet ein zweistufiges Antragsverfahren, eine Antragsfrist gibt es nicht. Im ersten Schritt ist im Antrag das Projekt zu beschreiben und die Kosten grob zu benennen. Ziel der Verwaltung ist es, den Antrag im Dezember zu stellen. Mit der Entscheidung, ob das Projekt gefördert wird, wird ca. zwei Monate später gerechnet, also im Frühjahr 2022. Kommt es zu einer Bewilligung, muss der Antrag qualifiziert werden, das heißt, die Konkretisierung der Planung inkl. Kostenberechnung muss erfolgen. Wenn die Bewilligung vorliegt, erfolgt die weitere Planung der Innensanierung inklusive Erstellung des Brandschutzkonzeptes, sodass in 2022 der Bauantrag gestellt wird und die Umsetzung ab 2023 erfolgen kann.

Die Planungen zur Innensanierung setzen die Vorgaben des im März 2021 beschlossenen Nutzungskonzeptes (VL 168/2021) um. Eine vorläufige Kostenschätzung geht von Sanierungskosten in Höhe von 613.826 € aus. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Kosten der Inneneinrichtung und der besonderen technischen Ausstattung nicht Bestandteil der Kostenberechnung sind und diese die Gesamtkosten für das Projekt noch erhöhen können. Bei einer erfolgreichen Bewerbung beim Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ (Förderelement „Heimat-Zeugnis“) und anschließender Umsetzung der Maßnahmen würden, mit einer in Aussicht gestellten Förderquote von 80 %, folgende Kosten auf die Stadt Siegen zukommen:

Voraussichtliche Kosten Innensanierung (geschätzt)	613.826 €
Förderquote	80 %
Fördersumme	491.061 €
Eigenanteil	122.765 €

Der HFA beauftragt die Umsetzung vorbehaltlich der Förderzusage durch das Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ (Förderelement „Heimat-Zeugnis“).

Erfolgt keine Förderzusage durch das Förderelement „Heimat-Zeugnis“, wird im Jahr 2022 versucht, eine Förderung aus anderen Förderzugängen zu erhalten.

Finanzielle Auswirkungen ja nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer ist erfolgt.
613.826		613.826 122.765	ohne Förderung mit Förderung	ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

im Finanzplan	im Ergebnisplan	Nein	Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
2022				785xxxx Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Nein Ja, positiv Ja, negativ Prüfbedarf	erhebliche Reduktion geringe Reduktion geringe Erhöhung erhebliche Erhöhung	Ja Nein Unbekannt	Nein Ja
Klimarelevanz Durch den Beschluss der Vorlage wird keine Klimarelevanz ausgelöst.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

--

in Vertretung

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.



Abbildung: Nutzungsänderung, An- und Umbau Erdgeschoss,
Entwurf: Technische Gebäudewirtschaft, Stadt Siegen

